

Protokoll der ordentlichen Frühjahrsversammlung der Burgergemeinde Wiedlisbach

Dienstag, 28. April 2026, 20.00 Uhr, in der Froburg

Traktandenliste

1. Jahresrechnung 2025; Beratung und Genehmigung
2. Entwidmung Werkhof
3. Verschiedenes

Vorsitz: Schmitz Alexander, Vize-Burgerpräsident

Protokoll: Moser Sandra, Burgerschreiberin
(ohne Stimmrecht)

Total Stimmberechtigte Burger- und Bürgerinnen: 175

Total Burger- und Bürgerinnen in Wiedlisbach: 199

Anwesend: 40 Stimmberechtigte Bürgerinnen und
Burger

Gäste (ohne Stimmrecht): Artho Mara, Finanzabteilung
Binz Joel, Finanzabteilung
Schneeberger Marc, stv. Betriebsleiter Forst
Hällchöpfli

Eröffnung der Versammlung

Vize-Präsident Schmitz Alexander begrüsst die anwesenden Bürgerinnen und Burger sowie die Gäste.

Einberufung der Versammlung

Die Publikationen erfolgten im Amtsanzeiger Nr. 13 vom 26. März 2026 und Nr. 17 vom 23. April 2026.

Gegen diese Bekanntmachung sind keine Einsprachen gemacht worden. Die Versammlung ist somit rechtskräftig.

Gegen Beschlüsse der BV kann innert 30 Tagen Einsprache gemacht werden. Allfällig festgestellte Zuständigkeits- oder Verfahrensfehler müssten noch an der Burgergemeindeversammlung beanstandet werden. Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlässt, kann nachträglich nicht mehr Beschwerde führen (Art. 98 Gemeindegesetz).

Entschuldigungen

Bohner Reto, Burgerpräsident (Krankheit)
Rathgeb Martin, Revierförster und Betriebsleiter Forst Hällchöpfli

Wahl Stimmzähler

Vorgeschlagen und gewählt ist Lerch Hans-Ulrich.

Anfrage zu Traktandenliste

Auf Anfrage hin bleibt die Traktandenliste unverändert.

Verhandlungen:

1. Jahresrechnung 2025, Beratung und Genehmigung

Die Jahresrechnung 2025 hat 30 Tage vor der Versammlung zur Einsichtnahme aufgelegt. Schmitz Alexander gibt das Wort an Artho Mara. Diese erläutert die Jahresrechnung 2025:

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 219'068.52 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 224'600.00. Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt somit CHF 5'531.48. Im Wesentlichen wurde das Rechnungsergebnis durch folgende Ereignisse beeinflusst:

- Infolge Gründung des Gemeindeverbandes Forst «Hällchöpfli» nur noch tiefe Einnahmen aus Dienstleistungsaufträgen (z.B. Holzerei). Es wurden noch kleinere Arbeiten zu Ende geführt und konnten auch noch verrechnet werden.
- Für die Pflegemassnahmen Subventionen für die Schutzwaldpflege von knapp CHF 17'500.00 erhalten.
- Für den Holzankauf und Dienstleitungen Dritter (Holztransporte) fielen noch Kosten von CHF 4'657.35 an, welche nicht budgetiert waren.
- Aufgrund von angefangenen Arbeiten aus dem Jahr 2024 waren die Kosten vom Forst «Hällchöpfli» höher als budgetiert. Es konnte jedoch auch noch rund CHF 54'000.00 vereinnahmen werden. Entsprechend fiel auch die Pauschalsteuern (Umsatzsteuer MWST) höher aus als budgetiert.
- Die Strasse Rütieweg wurde für CHF 34'000.00 saniert. Dazu bewilligte der Burgerrat einen entsprechenden Nachkredit.
- Die Betriebskosten sowie die Ver- und Entsorgungskosten für den Fernwärmebetrieb fielen höher aus als angenommen. Auch der Support für den Support der Fernwämezentrale musste mehr ausgegeben werden. Aus dem Verkauf von Fernwärmeenergie konnten rund CHF 495'000.00 vereinnahmt werden.
- Die Erträge aus dem Kiesverkauf blieben im Jahr 2025 über den Erwartungen bzw. dem Budgetwert. Im Jahr 2025 wurde eine Entschädigung von CHF 200'749.40 ausbezahlt. Budgetiert waren Erträge von CHF 100'000.00.
- Die Mietzinseinnahmen der MFH Gerzmatt betragen im Jahr 2025 CHF 337'822.00. Dieser Wert liegt über dem Budgetwert. Die Kosten für den baulichen Unterhalt fielen aufgrund Massnahmen in den Kellerabteilen höher aus als angenommen. Unter Berücksichtigung der Betriebs-, Abschreibungs- und Finanzierungskosten resultiert ein Verlust von CHF 13'623.75 (Vorjahr: Gewinn CHF 20'708.75).
- Für die Liegenschaft Badgässli 11 fiel im Wesentlichen nebst den Betriebskosten nur Abschreibungsaufwand an.
- Die Mietzinseinnahmen des MFH Bürgerhaus betragen im Jahr 2025 CHF 95'667.50. Der Budgetbetrag 2025 von 170'000.00 ist inkl. Nebenkosten und somit zu hoch budgetiert. Bei Vollvermietung der Wohnungen ergeben sich Mietzinseinnahmen von rund CHF 130'000.00. Im Jahr 2025 gab es einige Leerstände. Unter Berücksichtigung der Betriebs-, Abschreibungs- und Finanzierungskosten resultiert für das MFH Bürgerhaus ein Verlust von CHF 114'186.25.
- Die Gewinn- und Kapitalsteuern fielen deutlich tiefer aus als budgetiert
- Der Burgerrat hat den ihm zustehenden freien Burgerratskredit von CHF 15'000.00 mit lediglich CHF 4'586.70 in Anspruch genommen.
- In der Waldhütte Maienberg musste der Grill Instand gestellt werden. Dies führte zu Mehrkosten, welche mit einem Nachkredit durch den Burgerrat genehmigt wurde.
- Mit Darlehen an die Einwohnergemeinde Wiedlisbach konnte aus liquiden Mitteln CHF 2'750.00 Zinsertrag erwirtschaftet werden.

- Der Zinssatz für die interne Verzinsung hat der Burgerrat mit 0,75% beschlossen.
- Forst «Hällchöpfli» hat die Fahrzeuge und Mobilien der Burgergemeinde Wiedlisbach übernommen. Die Fahrzeuge und Gerätschaften wurden entwidmet und verkauft. Der Buchwert lag deutlich unter dem Zeitwert, dies ergab ein Aufwertungsgewinn von CHF 291'217.30.

Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 746'323.05 getätigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 1'004'200.00. Das Projekt Erweiterung Fernwärme Süd wurde nicht gemäss Budget ausgeführt.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 13'978'783.19 (Vorjahr: CHF 13'680'193.08). Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf CHF 10'101'470.99 (Vorjahr: CHF 10'246'232.58). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von CHF 144'761.59. Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 3'877'312.20 (Vorjahr: CHF 3'433'960.50), was einer Zunahme von CHF 443'351.70 entspricht. Das Fremdkapital ist auf CHF 4'957'684.85 (Vorjahr: CHF 4'859'616.60) gestiegen. Das Eigenkapital (SG 29) beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 9'021'098.34 (Vorjahr: CHF 8'820'576.48) und hat sich damit um CHF 200'521.86 erhöht. Das massgebende Eigenkapital (SG 299) beläuft sich auf CHF 8'412'061.00 (Vorjahr: CHF 8'192'992.48).

Nachkredite

Total:	CHF 260'682.89
davon:	
gebunden	CHF 18'011.99
Kompetenz Burgerrat	CHF 242'670.90
zu beschliessen durch Burgerversammlung	CHF 0.00

Diskussion und Fragen:

Allemann Horst möchte wissen, wieviel die BG pro m3 am Kiesabbau erhält.

Artho Mara muss dies nachschauen und kann dies zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Känzig Fred fragt betreffend «Kieseinnahmen»: Er habe nichts vernommen betreffend Beitrag fürs Auffüllen. Dafür sollte die BG Wiedlisbach doch auch was erhalten.

Schmitz Alexander vermutet, dass dies im Gesamtertrag enthalten ist, welcher aufgeführt ist.

Artho Mara bestätigt dies: Man habe CHF 29'607.00 für die Auffüllung erhalten und der Rest sei Anteil am Kiesabbau.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Die Jahresrechnung 2025 wurde vom zuständigen Revisionsorgan geprüft und für in Ordnung befunden. Die ROD Treuhand AG empfiehlt die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Antrag des Burgerrates:

Der Burgerrat von Wiedlisbach hat die vorliegende Jahresrechnung 2024 mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 10. März 2026 beschlossen und beantragt der Burgerversammlung vom 28. April 2026:

- **Genehmigung der Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 219'068.52 und die**
- **Kenntnisnahme der gebundenen Nachkredite von CHF 18'011.99 und die**
- **Kenntnisnahme der Nachkredite in der Kompetenz des Burgerrates von CHF 242'670.90**

Resultat Abstimmung:

**Dem Antrag des Burgerrates wird einstimmig zugestimmt.
Somit ist die Jahresrechnung 2025 genehmigt.**

Aufsichtsstelle Datenschutz

Gemäss Art. 29 Abs. 3 des Organisationsreglements ist das Rechnungsprüfungsorgan, d.h. die ROD Treuhand AG, beauftragt, die Einhaltung des Datenschutzes zu überwachen. Sie erstattet jährlich Bericht. Im Berichtsjahr 2025 sind keine Beanstandungen anzumerken.

2. Entwidmung Werkhof

Schmitz Alexander orientiert:

Im Zusammenhang mit dem Beitritt zum Forst «Hällchöpfli», wird der Werkhof an der Holzgasse 102 nicht mehr von der Burgergemeinde Wiedlisbach genutzt und extern vermietet.

Das bedeutet, dass der Werkhof, Holzgasse 102 entwidmet (Übertrag vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen) werden muss. Der Buchwert vom Werkhof beträgt per 31.12.2025 CHF 40'394.05. Die Entwidmung findet zum Buchwert von CHF 40'394.05 statt.

Im Rechnungsjahr 2026 wird die Bilanzierung im Finanzvermögen erfolgen und die Abschreibung nach den steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Diskussion und Fragen:

Lerch Hans-Ulrich möchte wissen was Finanzvermögen und was Verwaltungsvermögen ist.

Artho Mara erklärt: Finanzvermögen kann jederzeit veräussert werden. Ins Verwaltungsvermögen wird verbucht, was die Burgergemeinde zur Ausübung ihrer Aufgaben benötigt. Vor dem Forst Hällchöpfli hat die Burgergemeinde Wiedlisbach den Werkhof gebraucht für ihren eigenen Forstbetrieb. Nun wird dieser vermietet und erzielt auch eine gewisse Rendite. Daher muss er nun ins Finanzvermögen gebucht werden.

Känzig Fred fragt: dann könnte man diesen verkaufen?

Artho Mara: ja.

Känzig Fred erklärt dazu, dass er davon abraten würde, den Werkhof zu verkaufen. Vielleicht braucht die Burgergemeinde diesen mal wieder selber.

Schmitz Alexander: es ist nicht vorgesehen, den Werkhof zu verkaufen.

Artho Mara ergänzt: das Gesetz sieht diese Entwidmung vor, d.h. man muss diese durchführen.

Eggimann Patrick stellt fest, dass in der Präsentation beim Antrag es vertauscht steht: Statt vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen, steht es umgekehrt.

Schmitz Alexander entschuldigt sich und stellt den Antrag des Burgerrates wie folgt richtig vor:

Der Burgerrat beantragt der Entwidmung des Werkhofs (Übertrag vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen) zum Buchwert von CHF 40'394.05 zuzustimmen.

Resultat Abstimmung:
Dem Antrag des Burgerrates wird einstimmig zugestimmt.

3. Verschiedenes

Fernwärme:

Lerch Stefan orientiert anhand der präsentierten Tabelle über die Energieerzeugung im Jahr 2025. Es wurden 3'052 MWh geliefert, davon 3'050 MWh aus erneuerbarer Energie. Das Ziel, den Ersatz mit Oel so wenig wie möglich zu brauchen, konnte somit erreicht werden.

Anhand eines Planes erklärt Lerch Stefan kurz die Leitungsdurchführungen.

Ziel sei es, an der Herbstversammlung die Kreditabrechnung für die Erweiterung präsentieren zu können.

Lerch Stefan dankt Känzig Adrian für die Betreuung der Fernwärmeanlage.

Projekt PV-Anlage:

Lerch Stefan orientiert kurz: Eine Bedingung für den Beitrag am Schulhausprojekt war, dass die Burgergemeinde Wiedlisbach Flächen auf Dächern (Sporthalle) benützen kann für eine PV-Anlage. Damit soll der Strom für die Fernwärme abgedeckt werden können. Übriger Strom könnte weiterverkauft werden (ZEV).

Für dieses Projekt hat der Burgerrat einen kleinen Planungskredit genehmigt.

Ziel wäre, dies ebenfalls an der Herbstversammlung vorlegen zu können.

Forst:

Schneeberger Marc vertritt heute Rathgeb Martin, welcher sich entschuldigt hat.

Schneeberger Marc stellt sich kurz vor: Er hat die Lehre 2017-2020 bereits beim Forstbetrieb der Burgergemeinde Wiedlisbach gemacht. Nach einiger Zeit Praxis hat er die Försterschule gemacht und ist nun zurück beim Forst Hällchöpfli als Stellvertreter vom Betriebsleiter und Revierförster Rathgeb Martin.

Forst Hällchöpfli: Schneeberger Marc orientiert wie folgt:

Mit einem Gruppenfoto stellt er die Mitarbeiter des Forst Hällchöpfli vor.

Holzschläge im 2025: insgesamt wurden 9 Holzschläge durchgeführt. Zum Teil waren es noch Schläge, welche sie vom 2024 fertig machen mussten.

Maschinenstunden: Anhand von diesen sehe man, dass man insbesondere auf die grossen Maschinen angewiesen sei: Der HSM 208F machte 1'351.20 Stunden und der Welte 130 942.25 Stunden.

Holzverkauf: es wurden verkauft:

ab Waldstrasse	2'532.37 m ³
Stückholz	539.45 m ³
Hackholz	6'427.00 m ³
Total Nutzung 2025	9'498.82 m³

Waldbewirtschaftung:

Es wird über die Kosten der 1. und 2. Produktionsstufe orientiert.

Durchschnittlich betrug der Aufwand pro m³ Fr. 47.11, was als guter Wert bezeichnet werden kann.

Hackschnitzelproduktion:

Folgende Heizungen wurden im 2025 beliefert (ohne Privatkunden):

Dahlia Wiedlisbach	458.21m ³
WV Wiedlisbach	1'229.29m ³
WV Räberhuus	1'921.43m ³
WV Schulhaus	1'496.43m ³
Werkhof Ziegelhütte	50.00m ³
Lüthi Niederbipp	41.78m ³
Haudenschild O'bipp	107.14m ³
Leuenberger Attiswil	64.28m ³
Total	5'304.28m³

Es konnten verschiedene Waldungen von Dritten betreut werden. Daraus erzielte ein Gewinn von Fr. 26'974.95.

Aus Arbeiten für Dritte konnte ein Gewinn von Fr. 88'273.24 erzielt werden.

Holzschlag Stierenweid 2026 mit einer Holznutzung von rund 1'200 m³:

Dieser löste viele, zum Teil nicht freundliche Reaktionen aus. Diese waren zumeist anonym. Schneeberger Marc erklärt, dass dieser Wald sehr viel und gerne von Privatpersonen aber auch von Schulen besucht wird. Die Nutzung bestand leider aus sehr vielen kranken Eschen. Man musste reagieren und die kranken Bäume entfernen, denn sonst wäre es sehr gefährlich geworden. Er wolle nicht Angst verbreiten, aber dies müsse man im Auge behalten. Man rechnet damit, dass die Eschen mehrheitlich eingehen werden.

Es sei schade, dass die Leute nicht direkt zu ihnen im Forst kommen. Denn dann hätte man ihnen die Situation persönlich erklären können.

Es seien Eschen auch schon von alleine umgefallen. In Deutschland gab es Todesfälle an Ostern, weil Waldbesucher von solchen Eschen getroffen wurden.

Nach den erfolgten Pflegearbeiten sehe der Schlag schon besser aus. Er zeigt dies anhand von Fotos. Nächste Woche sollen dann auch die Wege in Stand gestellt werden.

Die Bürgerstere konnten ausgegeben werden. Er zeigt anhand eines Fotos, wie sie zusammengehörende Stere gekennzeichnet haben (mit einer gesprayten Linie).

Allemann Horst möchte wissen, ob es noch so sei, dass ein Ehepaar 2x 2 Stere erhalte.

Antwort: wenn beide Partner Bürger sind, dann ja.

Allemann Horst regt an, dass man auch an der Gemeindeversammlung über die kranken Eschen orientieren könnte.

Schneeberger Marc würde es gut finden, wenn man direkt zu ihnen kommen würde.

Allemann Urs stellt fest, dass dies schon früher, er arbeitete auch als Forstwart, Reaktionen auslöste bei grösseren Schlägen.

Schneeberger Marc stellt fest, dass es gleich nach der Holzerei schlimm aussehen kann, auch die Wege werden verschmutzt. Diese werden aber wieder hergestellt.

Das Wort wird aus der Versammlung nicht weiter verlangt.

Schneeberger Marc dankt für die Aufmerksamkeit und hofft, dass man sich im Wald oder im Werkhof mal wiederseehe. Man habe immer ein offenes Ohr.

Schmitz Alexander dankt für die Ausführungen von Schneeberger Marc.

Burgernutzen:

Der Burgerrat möchte grundsätzlich von den Burgern erfahren, ob sie bereit wären, am System Burgernutzen in Holz etwas zu ändern. Es besteht keinerlei Absicht, dies nächstens ändern zu wollen, es sei denn, es bestehe gewisses Interesse.

Daher soll heute eine nicht verbindliche Umfrage durchgeführt werden.

Kopp Simon stellt vor, was möglich sein könnte:

Heute haben die Nutzungsberechtigten das Anrecht auf Burgernutzen in Form von Holz. Sie können dieses aber auch nicht nehmen und erhalten dafür einen Betrag in Fr.

Ausgangslage heute:

Barnutzen	Einfach: 80.00 CHF Doppel: 160.00 CHF
Holznutzen (1 Los = 2 Stere):	Einfach: 1 Los = 2 Stere Doppel: 2 Lose = 4 Stere Oder Bar: 60.00 CHF / 120.00 CHF

Vorschlag zur Diskussion:

Zur Vereinfachung wird eine Kombination der Nutzungsarten vorgeschlagen. Das heisst, zukünftig würde nur noch ein Barbetrag ausgezahlt. Der Betrag legt die Burgerversammlung zusammen mit dem Voranschlag (Budget) fest.

Beispiel:	Einfach: 200.00 CHF Doppel: 400.00 CHF
-----------	---

(Entspricht gemäss Erfahrungswerten ca. 34'000.00 CHF total.)

Vorteile wären:

- Einsparung von Aufwänden (z.B. für mehrere Auszahlungen, Erstellung Lose, etc.)
- Einsparung von Aufwänden beim FH (Kennzeichnung, Bereitstellung, Kontrolle, etc.)
- Flexibilität - Jede Nutzungsberechtigte Person kann je nach Bedarf selbstständig Holz (beim FH) bestellen
- Zukünftige negative Erfolgsrechnungen der BG können besser berücksichtigt werden

Die Frage wird gestellt an die Anwesenden, ob sie sich eine Anpassung in diese Richtung vorstellen können und ob der Burgerrat dies weiter prüfen soll.

Diskussion und Fragen:

Känzig Elsbeth möchte wissen, wie man darauf gekommen sei. Man müsste ja dann das Reglement ändern.

Kopp Simon stellt fest: ja, man müsste es ändern.

Es gehe um den betriebenen Aufwand für das Bürgerholz in der Administration wie auch beim Forstbetrieb.

Känzig Elsbeth findet dies nicht gut.

Es folgt eine Diskussion über die Geldbeträge.

Schmitz Hanspeter stellt fest, dass er nicht alles lesen und nachverfolgen konnte auf der Präsentation, es ging zu schnell. Es wäre wohl einfacher und jeder bekäme Geld, mit welchem

er selber Holz kaufen könnte. Früher brauchte man das Holz selber. Heute wird es auch weitergegeben.

Schmitz Alexander erklärt, dass der Burgerrat keine Absichten habe. Er möchte nur die Meinung wissen. Dies auch, weil mit dem Bürgerholz gehandelt werde.

Schmitz Hanspeter erklärt, dass es Tradition sei mit dem Bürgerholz. Für ihn ginge es zu schnell.

Lerch Stefan erklärt, dass man auch mal gerechnet habe, was der Burgernutzen kostet. Es gehe auch um die finanzielle Seite. Wer das Holz nimmt, habe eigentlich am Schluss mehr Gegenwert, als wenn man das Geld nimmt, Stand heute. Dies sei ungerecht.

Andere Burgergemeinden haben dies bereits abgeschafft.
Man sei auch offen für andere Vorschläge.

Känzig Fred findet die Zeit etwas ungünstig mit der Ausgabe. Er müsse seines immer tauschen gegen trockenes. Früher, als das Holz im Januar ausgegeben wurde, sei es anders gewesen.

Die Frage wird gestellt nach dem Preis von einem Ster Laubholz: dieser kostet Fr. 120.00.

Amweg Bruno stellt fest, dass er heute die 4 Ster, die sie erhalten, selber braucht. Solange er somit nicht Fr. 480.00 erhalte, wäre er nicht dafür, das System zu ändern.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Schmitz Alexander dankt für die Rückmeldungen. Diese werden in den Burgerrat genommen.

Schmitz Alexander orientiert über die weiteren Termine im 2026:

- Waldgang 04.07.2026
- Burgerfest 20.08.2026
- Herbst-Burgerversammlung 24.11.2026
- Bänzejass 26.11.2026

Allemann Horst stellt die Frage, warum man hier in der Froburg die Burgergemeindeversammlungen habe.

Antwort: Dies wurde zu den Corona-Zeiten begonnen.

Allemann Urs findet es hier in der Froburg gut. Es sei übersichtlicher. Man sehe die Präsentation besser.

Schmitz Alexander erklärt, dass dies im Burgerrat besprochen werde.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Schmitz Alexander dankt den Burgerratsmitgliedern und der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Alles laufe reibungslos. Ein Dank geht auch an Känzig Adrian, welcher heute für die Technik mit dem Beamer schaute.

Der Vize-Präsident schliesst die Versammlung um 21.05 Uhr.

NAMENS DER BURGERVERSAMMLUNG
Der Präsident: Die Sekretärin